

Wegen Corona: Terminal-Sanierung auf Eis

Landesregierung stoppt Pläne für Salzburger Flughafen – Oestreich: „Daseinsfrage stellen“

Von Johannes Geigenberger

Salzburg/Freilassing. Am Salzburger Flughafen herrscht weiter Flugbetrieb – allerdings vor allem von den Bienen, die vergangenes Jahr auf dem Rollfeld angesiedelt wurden. Wie der Airport in einer Pressemitteilung mitteilt, konnte man sich nun über eine erste Honigernte freuen.

Das sind aber auch schon (fast) die einzigen positiven Nachrichten, die die Geschäftsführung des Salzburger Flughafens derzeit vermelden kann. Denn Corona-bedingt gab es die vergangenen Wochen über kaum Starts und Landungen – was auch in Freilassing zu spüren war. Plötzlich herrschte Stille am Himmel.

Inzwischen nahm der Flughafen zwar den Betrieb wieder auf. Das Passagieraufkommen ist aber – auch angesichts der weiterhin geltenden Reisewarnung – äußerst gering. So saßen im ersten Flieger aus Düsseldorf nach Informationen der Heimatzeitung gerade einmal zwei Passagiere.

Weil es noch lange dauern dürfte bis das frühere Passagieraufkommen wieder erreicht wird, ziehen die Gesellschafter des Salzburger Flughafens nun die Reißleine und legen die angedachten Investitionen in den Airport auf Eis, wie zunächst die „Salzburger Nachrichten“ berichteten. Nachdem im vergangenen Jahr in wochenlanger Arbeit die Piste saniert



Das Terminal des Salzburger Flughafens ist teilweise über 60 Jahre alt. Ein geplanter Neu- oder Umbau steht wegen Corona aber in den Sternen. – Foto: Archiv Johannes Geigenberger

wurde dachte man am Flughafen eigentlich nun an eine Erneuerung des Terminals, das teilweise bereits 60 Jahre alt ist. Eine neue „Airport City“ mit Geschäften, Hotel und Gewerbeflächen sollte entstehen.

Plänen, denen der Landeshauptmann-Stellvertreter und Airport-Aufsichtsratschef Christian Stöckl nun eine Absage erteilt. „Derzeit sind andere Themen dringender, die wir finanzieren müssen“, wird er in den SN zitiert. Statt von Investitionen in Höhe

von 80 bis 120 Millionen Euro gibt es die nächsten Jahre wohl nur 30 Millionen Euro, um den Bestand zu sichern.

Bettina Oestreich jetzt „Fluglärm-Referentin“

Aus Sicht von Bettina Oestreich, Vorsitzende des Schutzverbands Rupertiwinkel, immer noch zu viel. Sie fordert: „Der Flughafen muss sich generell die Daseinsfrage stellen.“ Denn Corona mag

überwunden werden – „die Klimakrise bleibt.“ Und der Salzburger Flughafen sei diesbezüglich nun einmal als besonders klimaschädlich zu werten – schließlich nutzen viele der Salzburger Passagiere das klimafreundliche Transportmittel „Flugzeug“, um anschließend dem klimafreundlichen Hobby „Skifahren“ nachzugehen. „Gibt es etwas dekadenteres als zum Skifahren zu fliegen?“, fragt sie rhetorisch, als sie die Heimatzeitung gestern wenige Stunden vor der Freilassing Stadtratssitzung erreicht. In die-

ser stellte sie sich zur Wahl um das Amt der neu geschaffenen Fluglärm-Referentin. Von der neuen Rolle erhofft sie sich noch mehr Durchschlagskraft, um sich bei den Verantwortlichen des Salzburger Flughafens Gehör zu verschaffen und setzt diesbezüglich auch auf den Rückhalt der großteils neuen Bürgermeister auf bayerischer Seite. Denn eins scheint klar: Sobald der Flugbetrieb wieder zunimmt, dürfte auch die Debatte um die ungerechte Verteilung der An- und Abflüge wieder beginnen.

Autokino am Flughafen

Salzburg. Eine weitere positive Nachricht vom Flughafen gibt es dann doch noch: Ab dem morgigen Donnerstag, 28. Mai, öffnet ein Autokino auf dem Gelände täglich seine Pforten. Einziger Wermutstropfen: Angesichts der bis 15. Juni offiziell weiter geschlossenen Grenzen können bayerische Zuschauer wohl erst in drei Wochen am Filmgenuss teilhaben, der allerdings eh bis Ende August laufen soll. Mehr zum Programm auf www.autokinosalzburg.at. – jag